

Themastellung_6(PROBLEMANALYSE)

Food_Sharing_Plattform für emissionsarme Verpflegung



PROBLEMBESCHREIBUNG:

Rund ein Fünftel der klimaschädlichen Emissionen in Deutschland fallen im Bereich der Ernährung in der Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis zum Konsum der Lebensmittel an. Der größte Anteil geht dabei auf das in der Massentierhaltung emittierte Methan zurück. Im Jahr 2020 entsprach das ca. 1,75 to CO₂* pro Person. Ein weiteres Problem stellen die anfallenden Speisereste dar, die oft ungenutzt entsorgt werden müssen. Diese Problematik betrifft auch das Angebot auf dem Campus.

STAKEHOLDER_ANALYSE:

Stakeholder auf dem Campus sind die Studierenden und Mitarbeitenden, mögliche Gastronomie-Betreiberinnen auf dem Campus und möglicher Abnehmer von Speiseabfällen, Speiseresten oder verwertbaren Lebensmitteln.

Weiterhin gilt es den regulatorischen Rahmen zu berücksichtigen, der Vorgaben für die Weitergabe von Lebensmitteln macht.

ZUSTANDSANALAYSE:

In der Mensa auf dem Campus wird bspw. mindestens eines der angebotenen Hauptgerichte bereits als „Klima Teller“ bezeichnet. Damit sollen Gerichte ausgewiesen werden, deren Emissionen um min. 50 % geringer sind, als der Durchschnitt herkömmlicher Gerichte. Zudem können mit der KlimaTeller App die klimaschädlichen Emissionen der angebotenen Gerichte berechnet werden.

RELEVANZANALYSE:

Das Problem kann in Zukunft auf unterschiedliche Weise angegangen werden. Klimaschädliche Emissionen können bspw. durch die Nutzung regionaler Produkte und den Ersatz von Fleisch reduziert werden. Durch die Verwertung von Speiseabfällen (z.B. Biogasanlagen) oder die Weitergabe von Speiseresten (z.B. Food-Sharing) können die pro Kopf Emissionen gesenkt werden.